



CDU-Frau im Rittersaal: Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (rechts am Rednerpult) zu Gast in Kirchentellinsfurt.

Bild: Metz

Fahrplan für starke Wirtschaft

Bundestagswahl Unterstützung im Wahlkampf: Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut war zu Gast bei Annette Widmann-Mauz im Kirchentellinsfurter Schloss. *Von Andrea Bachmann*

Wahlkampf in Kirchentellinsfurt: Am Freitagabend trafen sich etwa 50 Kirchentellinsfurter Bürger und Unternehmerinnen im Rittersaal. Eingeladen hatte die CDU-Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz. Als Gast hatte sie die Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut mitgebracht. Nachdem die beiden Politikerinnen ein mittelständisches Unternehmen in Kirchentellinsfurt besichtigt hatten, wollten sie jetzt den „Fahrplan für eine starke Wirtschaft und gute Arbeit“ vorstellen.

Peter Beckert, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands in Kirchentellinsfurt war voll des Lobes: Kirchentellinsfurt biete beste Voraussetzungen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Bürgermeister Bernd Haug stimmte ein.

„Geht es den Unternehmen gut, geht es auch der Kommune gut und dann freut sich der Bürgermeister“, meinte Haug und gab der Wirtschaftsministerin mit auf den Weg, die Gemeinde baue bei der anstehenden Schlosssanierung auf die Unterstützung des Landes.

Annette Widmann-Mauz gab sich in ihrer Einführung bodenständig und kämpferisch: Ihre Mitbewerber könnten nur erklären, wie man das Erarbeitete besser verteilen könne, aber nicht, wo

„Wir leben noch nicht im Paradies.“

Annette Widmann-Mauz,
CDU-Bundestagsabgeordnete

man es erwirtschafte: „Wir leben noch nicht im Paradies.“

Nicole Hoffmeister-Kraut pflichtete ihr bei. Sie sei eine echte Mittelstandsministerin. Erfindergeist, Fleiß, Weltoffenheit prägten die Wirtschaftsregion Neckar-Alb. Jetzt stünde man vor großen Herausforderungen: Digitalisierung und Mobilität veränderten das Leben aller, die Weltwirtschaft sei in Bewegung und beim Blick auf Großbritannien oder die USA gäbe es viele Unwägbarkeiten.

„Sozial ist, wer Arbeit schafft“ – die CDU stehe als einzige Partei noch hinter der Arbeitsmarktreform, die Deutschland ein Be-

schäftigungswunder und den Sozialkassen Rekordeinnahmen beschert hätten. Die Ministerin versprach eine Politik der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit, höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung und mehr Anstrengungen im Wohnungs-, aber auch im Gewerbebau. Auch die Hoffnung auf ein starkes Europa mit einem „deutsch-französischen Motor“ ließ die Ministerin laut werden.

Bei der anschließenden Diskussion ging es um die von der CDU geplante Abschaffung des Solidarzuschlags, das Baukindergeld, die Veränderung des Spitzen- und des

Einstiegssteuersatzes und natürlich auch um die Zukunft des Verbrennungsmotors. Nicole Hoffmeister-Kraut plädierte für Offenheit gegenüber neuen Technologien und Eigentumsbegriffen – Stichwort Car-Sharing. Annette Widmann-Mauz positionierte sich klar für das Autoland Baden-Württemberg: „Jeder, der einen Führerschein hat, sollte auch selbständig Auto fahren dürfen.“ Die Industrie müsse sich jetzt anstrengen, um verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen. Die CDU-Politikerin wurde deutlich: „Was wir da erlebt haben, ist schlicht Betrug. Politiker hätte man für weniger vom Hof gejagt.“

Nicole Hoffmeister-Kraut

Die heute fast 45-jährige CDU-Politikerin ist in Balingen geboren und hat dort Abitur gemacht, später in Tübingen BWL studiert – unter anderem bei dem ehemaligen Rektor der Universität Eberhard Schaich, der Vorsitzender des Kulturausschusses in

Kirchentellinsfurt ist. Nach ihrer Promotion an der Uni Würzburg arbeitete sie bis 2005 als Analystin in London und Frankfurt. Von 2009 bis 2016 saß sie für die CDU im Balingen Gemeinderat und engagierte sich in verschiedenen sozialen

und politischen Gremien des Zollernalbkreises. Seit Mai 2016 ist Hoffmeister-Kraut Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg und Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. Sie ist verheiratet und hat drei Töchter.